



18 Jahre Stadtteilarbeit

Unter dem Motto „Klönen, quatschen, Bilder gucken, essen, trinken“ hatten das Stadtteilbüro, der Präventiv- und der Arbeitskreis am Mittwoch, 20. Januar 2010, zu einer kleinen Feierstunde in die Aula am Stadtteilzentrum an der Sorauer Straße aus aktuellem Anlass, 18 Jahre Stadtteilarbeit Hamm-Norden, eingeladen.



Was 1992 als zeitlich befristete Arbeit im Rahmen des „Sozial- und bewohnerorientierten Handlungskonzepts“ begann, hat sich längst zu festen Institutionen entwickelt und die Situation vor Ort in vielfältiger Weise positiv verändert. Viele Akteure und Bewohner im Hammer Norden und in der Stadt Hamm haben die Arbeit im Norden unterstützt und dazu beigetragen, dass der stadtteilorientierte Ansatz erhalten und weiterentwickelt werden konnte. Zahlreiche Initiativen hätten nicht umgesetzt werden können, viele Ziele wären nicht erreicht worden, wenn nicht das große Engagement der Akteure vor Ort gewesen wäre. „Anfänglich lag der Arbeitsschwerpunkt im Aufbau von Strukturen, der Vernetzung und der Kinder- und Jugendarbeit“, erinnerte Jugendamtsleiter Axel Ronig, der von 1993 bis 1998 als Stadtteilkoordinator im Hammer Norden tätig war. „Heute ist vieles normal geworden, was damals innovativ war wie die integrierte Stadtteilentwicklung, also der ämter- und dezernatsübergreifenden Zusammenarbeit von Sozialarbeit und Stadtplanung, die Bürgerbeteiligung und die Sintiarbeit.“ „Damals herrschte Aufbruchstimmung“, erinnerte sich Bärbel Kuttge, Vorsitzende des Präventivkreises. „Wir haben klein angefangen. Eines der wichtigsten Ziele war es, ein Stadtteilbüro einzurichten, in dem ein hauptamtlicher Mit-

arbeiter alle Fäden des Netzwerks zusammenhält“, so Peter Bunke, der von 1985 bis 2005 die Karlschule leitete und sich besonders mit Ronig und Kuttge für die Stadtteilarbeit stark machte. „Der Norden ist zwar noch nicht ganz erwachsen, aber aus den Kinderschuhen raus und in einer ständigen Weiterentwicklung“, betonte Silke Hesse, die seit 2008 als Stadtteilkoordinatorin tätig ist. „Die Schwerpunkte der Arbeit haben sich zum Teil verändert: So gehören aktuell immer noch Kinder- und Jugendarbeit zu den Schwerpunkten, während andere wie der Arbeitsmarkt an Bedeutung verloren oder die Bildung gewonnen haben.“ - „Die Arbeit des Präventivkreises ist noch lange nicht getan“, waren sich alle Akteure einig und Kuttge versprach: „Wir machen weiter.“ Eine Rückschau auf die vergangenen 18 Jahre vermittelten Bilder, kurze Filme und kleine Diskussionsrunden. Der mitreißende Acoustic Groove der Hammer Band „Members Only“ rundete die Feier stimmungsvoll ab.



Themen in dieser Ausgabe:

- 18 Jahre Stadtteilarbeit
- Neu im Amt
- Übernachtung Mädchengruppe
- Nordener Sommer 2010
Info Faust-Theater und Chorprojekt
- Kindermusical
- Stadtteilwerkstatt
- Von der Schulbank in die Hochschule
- Senioren - Neues Angebot
- Termine 2010 im Hammer Norden





Neu im Amt

Bekanntlich trennt die Bahnstrecke von Hamm nach Münster, die eigentlich der Verbindung von Städten dient, den Hammer Norden in die politischen Zuständigkeiten der Stadtbezirke Heessen und Bockum-Hövel. Wichtige Ost-West-Achse durch den Stadtteil ist der Bockumer Weg, der nicht nur von den Anliegern stark frequentiert wird. Auf der innenstadtnahen Straße kommt es besonders zu Hauptverkehrszeiten zu Rückstaus, die Nutzer und Anwohner zuweilen auf eine harte Probe stellen. „Solche Szenen dürften ab 2012 der Vergangenheit angehören, wenn die Warendorfer Straße als Entlastungstrasse endgültig fertig gestellt ist. Das ist ein enormer Schritt, um endlich die Verkehrslenkung im Norden zu normalisieren“, sind sich Udo Helm, Bezirksvorsteher von Bockum-Hövel, und seine Heessener Amtskollegin Sylvia Jörrihsen einig. Von beiden Stadtbezirken aus sichtbar wurde mit den ersten Abschnitten des Ausbaus im letzten Jahr begonnen. Mit dem Ausscheiden von Günter Bachtrop aus der aktiven Politik im Zuge der letzten Kommunalwahl hat Udo Helm (CDU) das Amt des Bockum-Höveler Bezirksvorstehers inne. Seit Uwe Hinkmann 2008 in den Ham-

mer Rat wechselte, ist Sylvia Jörrihsen (CDU) die neue Bezirksvorsteherin in Heessen.

Einig sind sich beide Politiker ebenfalls darin, dass sie die erfolgreiche Stadtteilarbeit weiterhin unterstützen wollen. „Die bisherige Politik bezüglich des Hammer Nordens war sehr erfolgreich. Ein Grund ist sicherlich, dass man trotz unterschiedlicher Ansichten und späterer Ausgestaltungswünsche einvernehmliche grundsätzliche Entscheidungen getroffen hat“, so Helm. Von den guten Erfahrungen der Vorgänger wolle die neue Bezirksvertretung profitieren, Projekte zunächst fortführen und mit neuen guten Ideen sinnvoll ergänzen. Für ihn sei der Stadtteil ein ganz normaler Bereich seines Bezirks und kein besonderes Problemgebiet. „Vielmehr ist er ein angenehmer Flecken mit wunderschönen Seiten. Bei einem Rundgang durch die Stadt würden sich andere Ecken sicherlich nicht so schön präsentieren. Die besondere Stärke des Nordens ist die Zugehörigkeit zu den unterschiedlichen Stadtbezirken. Hier sind eine Menge kreativer Menschen aktiv, die nicht nur Verbesserungsideen haben, sondern diese auch umsetzen.“ Beispiele dafür gibt es viele. „Unter einer Viel-

zahl an wichtigen Themen und Aufgabenbereichen liegen mir als Frau und Mutter die Kinderbetreuung, die Förderung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere mit Migrationshintergrund ausdrücklich am Herzen“, so Jörrihsen, die eine schulische Förderung frei vom Elternhaus begrüßt. „So ist etwa die Hausaufgabenhilfe, wie sie das Stadtteilbüro leistet, eine Unterstützung von Kindern bildungsferner Eltern auch mit Sprachdefiziten, die ich nur befürworten kann.“ Ein weiteres bauliches und wichtiges Projekt für ihren Stadtbezirk im Norden sei das Neubaugebiet Heessen-West, das zwischen der Münsterstraße und dem Westberger Weg liegt. „Das Gebiet wird gut angenommen und die Bebauung wird auch in 2010 fortgesetzt.“ Im Bockum-Höveler Bereich strahlt ein weiteres für diese Legislaturperiode herausragendes Projekt in den Stadtteil: „Über den Brückenschlag von Herringen wird durch ‚Im Westen was Neues‘ ein großer Erholungs- und Freizeitbereich entstehen, der sich über den Radbodsee bis hin zur Halde an der Brombergstraße erstrecken wird. So wird auch der Norden in dieses attraktive Ausflugsziel einbezogen“, so Helm.



Sylvia Jörrihsen

- geboren am 29.11.1967 in Oberhausen
- lebt seit 1977 in Hamm
- verheiratet, drei Kinder
- Bankfachwirtin und selbständige Hausverwalterin
- seit 2003 Mitglied der CDU und seit 2004 der Bezirksvertretung Heessen
- stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbandes Heessen seit 2007
- seit 2008 Bezirksvorsteherin von Heessen
- außer ihrem politischen Engagement und der Tätigkeit in Vereinen gehören Walken, Musik und Lesen zu ihren besonderen Hobbys





Udo Helm

- geboren am 01.12.1947 in Bockum-Hövel
- verheiratet, drei Kinder
- Dipl.-Verwaltungswirt und städtischer Verwaltungsrat i.R.
- während seiner Berufstätigkeit arbeitete Helm in parlamentarischen Gremien und als Schriftführer im Behinderten beirat mit
- Mitglied der CDU und der Bezirksvertretung Bockum-Hövel seit 2004
- seit 2009 Bezirksvorsteher von Bockum-Hövel
- außer seinem politischen Engagement und der Tätigkeit in Vereinen und Verbänden gehören Heimwerken, Reisen und Lesen zu seinen besonderen Hobbys



Irmgard Treptow



Übernachtung der Mädchengruppe

im Stadtteilbüro - Oranienburgerstraße

Eine Übernachtung im Stadtteilbüro wünschte sich die Mädchengruppe in der Oranienburgerstraße. Gesagt, getan. Am vorletzten Freitag vor den Weihnachtsferien war es so weit! Bereits um 17.00 Uhr traf sich die Gruppe im Stadtteilbüro. Nach selbst gekochten Spaghetti mit Bolognesesauce waren alle gestärkt für einen ausgiebigen



SingStar Abend. Neben Hannah Montana, High School Musical und Camp Kids gefielen den Mädchen ganz besonders deutsche Lieder zum Mitschmettern, wie „Ein Stern“ und „Dubi Damm Damm“ sehr gut! Der

Nebenraum des Stadtteilbüros wurde an diesem Abend in eine kuschelige Höhle verwandelt, indem der Boden



mit Isomatten ausgelegt wurde, darauf wurden Schlafsäcke ausgebreitet und die Mädchen kuschelten sich zum Schlafen in ihre selbst mitgebrachten Kissen und Decken. Eine Traumreise rundete den Abend ab, so dass die Mädchen völlig entspannt in den Schlaf fielen. Nach einem gemeinsa-



men Frühstück und einer großen Aufräumaktion machten sich alle gegen 12 Uhr wieder auf den Weg nach Hause. „Können wir das nicht ein ganzes Wochenende zusammen machen, so zwei oder drei Tage?“ wollten die Mädchen zum Abschied wissen. „Das hat so viel Spaß gemacht!“, „Ich habe zum Ersten Mal Singstar gespielt...das war super!“

Sylvia Scheper





Nordener Sommer 2010

„Denn sie wissen doch was sie tun“

Das neueste Stück des Hammer Fausttheater

„Messerstecherei im Jugendzentrum“ – Brutale Schlägerei auf dem Schulhof endete im Krankenhaus und auf der Polizeiwache“ – „Lehrer und Eltern entsetzt“ – Amoklauf im Gymnasium – „Mädchen schlagen auf einen alten Mann ein“ – „Vergewaltigung auf der Schülertoilette“ – „Klassenlehrer flüchtete vor seinen eigenen Schülern“ – „Den eigenen Vater verprügelt“. Ein Jugendrichter macht seit Wochen Überstunden, die Jugendgefängnisse sind voll und es wird wieder auf „teufelkammeraus“ gedealt. Die Exekutive ist machtlos.

„Der Titel unseres neuen Theaters ist geklaut, nein, nicht ganz, nur ein bisschen und leicht verändert.“ Wer kennt ihn nicht, den Kultfilm mit James Dean: „Denn sie wissen nicht was sie tun!“ Was klar und deutlich Quatsch war und ist: Natürlich wussten die Kids damals wie heute, dass bei dem Unsinn auch mal etwas daneben gehen konnte und geht. Nur weinten sie damals gekonnt, zeigten Reue, gingen trauernd zur Beerdigung und landeten in den tröstenden Armen der Eltern. Strafe ist dabei nicht das Wichtigste, sondern Einsehen, eigene Verantwortung erkennen, den Nichtschuldigen schonen sowie Wiedergutmachung so gut es geht und, wie Luther richtig sagt: „Ein guter Vorsatz!“

Der Protagonist in der Hauptrolle entscheidet sich ganz bewusst für das Böse, obwohl er sich auf gutem Wege befindet, klar für das Gesetzeswidrige. Er weiß, dass er sich mit dieser Entscheidung im Falle des Auffliegens ins gesellschaftliche Abseits stellt und dass auf das, was er anrichtet, Gefängnis steht. Doch zuerst büßen andere für ihn,



denn er lässt sie fallen. Er kann sich selbst da, wo sie nun sind, noch auf sie verlassen, sie bleiben ihm treu, Verrat kennen sie nicht. Sie nennen das Freundschaft und Solidarität, etwas was er nicht kennt oder verlernt hat. Dennoch kann er nicht unbesorgt sein: Seine Freundin spielt nicht mit. In die Gedanken mischt sich Mord. Kein Erschrecken vor sich selbst . . .

Aber sehen Sie selbst, am 19. März um 19:00 Uhr in der Aula am Stadtteilzentrum Sorauer Straße 14.

Kartenvorbestellungen schon jetzt möglich im Stadtteilbüro
Tel.: 371860

Faust-Theater



Chorprojekt



Alle Menschen jeglicher Herkunft sind mit diesem Projekt herzlich zum Mitsingen eingeladen. Jede Stimme, ob hoch oder tief, die Lust zum Singen hat, ist gefragt. Dieses Chorprojekt findet an zwei Wochenenden statt und wird von der Diplom-Gesangspädagogin Birgit Copony geleitet. Sie ist neben ihrer Tätigkeit als Solistin im Jazz-Pop-Bereich auch seit Jahren Chorleiterin von einem gemischten Chor und zwei Jugend-Pop-Chören sowie Vocalcoach bei einigen Musicalproduktionen. Neben Atemtechnik und Stimmbildung steht natürlich das gemeinsame, chorische Singen beim Multi-Kulti-Stadtteilchor im Vordergrund. Es werden sowohl leichte Lieder in englischer Sprache als auch afrikanische Weisen und Gospels einstu-

diert. Desweiteren ist Birgit Copony offen für Lieder jeglicher Herkunft, von denen jeder gerne Noten mitbringen kann. Allerdings ist sie nicht jeder Sprache mächtig, so dass sie in dem Falle auf die Mithilfe der Teilnehmer angewiesen sein wird. Ein Vorsingen ist für die einzelnen Teilnehmer nicht vorgesehen, da hier die Freude am gemeinschaftlichen Singen im Vordergrund stehen soll.

Den Abschluss des Projektchores bildet ein gemeinsamer Auftritt am Sonntag, den 28. Februar um 18:00 Uhr mit dem gemischten Chor „Nah Dran“, bei dem einige Lieder zusammen angestimmt werden sollen.

Der Workshop findet an den Wochenenden des 20./21. Februars und des 27./28. Februars jeweils Samstag und Sonntag von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr statt. Das Notenmaterial wird gestellt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bitte melden Sie sich, (auch gerne bei Fragen) im Stadtteilbüro Hamm-Norden an. Klaus Köller, Telefon 371860, E-Mail: k.koeller@stadtteilbuero-hamm-norden.de

Klaus Köller



Nordener Sommer 2010



- 28.02. Der Norden singt**
Abschlußveranstaltung des Gesangworkshops mit dem Chor „Nah Draan“ unter der Leitung von Birgit Copony
18:00 Uhr, Aula Sorauer Str.14, Kostenbeitrag: 3,- Euro
- 19.03. Das Fausttheater** mit dem Stück:
„Denn Sie wissen doch was sie tun.“
19:00 Uhr, Aula Sorauer Str.14, Kostenbeitrag: 3,- Euro
- 18.04. Seniorennachmittag**, Kaffee und Kuchen bei einer
Modenschau 15:00 Uhr, Aula Sorauer Str.14
Kostenbeitrag: 5,- Euro inkl. Kaffeegedeck
- 08.05. Fest der Sinne**, Hören - fühlen - sehen -riechen
- schmecken! Veranstalter: Familienzentrum
15:00 Uhr, Stadtteilzentrum Sorauer Str. 14
- 29.05. Sintiplatzfest** - Grillen und Musik
mit dem „Roman Deros Quintett“
16:00 Uhr, Sintiplatz, Sachsenring
- 19.06. Stadtteilfest Hamm-Norden**
Spielen - Feiern - Informieren mit dem
Theater „Löwenherz“
Stadtteilzentrum Sorauer Str.14, Start 14:00 Uhr
- 01.07. Stadteilrundgang**
Vereinsgeschichte(n) - gestern und heute
18:00 Uhr, Treffpunkt Johanneskirche

Kartenvorbestellung: Tel. 02381/ 37 18 60 - k.koeller@stadtteibüro-hamm-norden.de

„Noah und die coole Arche“

Am 7. und am 14. März, jeweils um 15:00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde) wird das Kindermusical „Noah und die coole Arche“ von Kindern des Johanneskindergartens (als Tiere) und dem Kinderchor der Johanneskirche „kids&music“ unter der Leitung von Ulrike Egermann (Chorleiterin) und Sabine Katz (Johanneskindergarten) in der Aula am Stadtteilzentrum Sorauer Straße 14 aufgeführt. Dieses Musical erzählt eine uralte Geschichte der Bibel, nämlich die von Noah und der Arche und dem Regenbogen, fetzig und anschaulich. Noah war schon ein „krasser Typ“ mit diesem Gott, der ihn mitten im trockenen und heißen Sommer eine Arche zu bauen aufforderte. Dabei hatte Noah vom Schiffsbau keine Ahnung. Aber er verließ sich auf Gott, und die Leute um ihn herum spotteten noch mehr und lachten ihn

aus. Gott rettet Noah, seine Familie und genug Tiere vor der großen Sintflut, die alles unter Wasser setzte. Und die Tiere und Menschen in der Arche schafften es so einigermaßen, das turbulente Leben in der Enge auszuhalten... (wobei die Giraffen schon ganz krumme Hälse bekamen und die Bären sich heftigst beim Koch beschwerten, dass sie mehr Lachs und Kräuter bräuchten... und der armen kleinen Maus ständig, aber auch ständig! auf den Schwanz getreten wurde). Von dieser Geschichte geblieben ist uns am Ende das schöne Zeichen des Regenbogens - ein Symbol für den Bund, für den Frieden zwischen Gott und allen Menschen. Sehr günstige Karten für dieses Musical gibt es ab Mitte Februar im Johanneskindergarten, bei Pfarrer Frank Millrath und der Chorleiterin.

Ulrike Egermann



Stadtteilwerkstatt Hamm-Norden

Seit dem letzten Jahr haben wir im Hammer Norden eine Stadtteilwerkstatt. Sie befindet sich direkt neben den Gebäuden der Karlschule. Der Eingang liegt an der Seite vom Westberger Weg. Bisher wurde die Stadtteilwerkstatt vor allem im Rahmen von Kooperationsprojekten mit der Karlschule, der Jugendarbeit Hamm Norden und dem Stadtteilbüro genutzt. Ab 2010 wollen wir auch Gruppen aus unserem Stadtteil die Möglichkeit geben, hier ihre Ideen und Vorhaben umzusetzen. Daher wollen wir hier einige grundsätzliche Informationen zur Stadtteilwerkstatt geben. Hinter der Stadtteilwerkstatt verbirgt sich eine Trägergemeinschaft. Diese setzt sich zusammen aus dem Verein Jugendarbeit Hamm Norden e.V., dem Deutschen Roten Kreuz und dem Caritasverband für die Stadt Hamm e.V..



Ansprechpartner:

Caritasverband für die Stadt Hamm e.V.

Reiner Holtmann, Franziskanerstr. 3, 59065 Hamm
Telefon: (02381) 144-101, Telefax: (02381) 144-144
E-mail: holtmann@caritas-hamm.de

Deutsches Rotes Kreuz, Migrationsdienst

Jürgen Hey, Pferdekamp 11, 59075 Hamm
Tel.: (0 23 81) 9 73 70 28, Fax: (0 23 81) 9 73 70 33
E-Mail: j.hey@drk-hamm.de

Jugendarbeit Hamm Norden e.V.

Kay Esser, Insterburger Straße 4, 59065 Hamm
Tel.: (02381) 97 24 890, Fax.: (02381) 97 24 887
E-Mail: kay.esser@jugendarbeit-hamm-norden.de

Die Stadtteilwerkstatt ist insbesondere eingerichtet für Arbeiten mit Metall oder Projekte rund um das Fahrrad. Ausgestattet ist sie mit sechs Werkbänken inklusive Werkzeug, einer Standbohrmaschine, einer elektrischen Eisensäge und einem Schutzgas Schweißgerät. Für insgesamt zwölf Personen steht jeweils ein Arbeitsplatz zur Verfügung. Natürlich kommt es auch auf Euer/Ihr Projekt an. Alle Gruppen aus dem Stadtteil haben Zugang. Einzelpersonen können die Räume nur im Rahmen von offenen Angeboten nutzen. Federführend ist der Caritasverband Hamm. Dort ist auch die aktuelle Belegung zu erfahren. In Kürze können Sie direkt auf der Homepage des Caritasverbandes www.caritas-hamm.de den aktuellen Belegungsplan einsehen. Um die Werkstatt nutzen zu können, gibt es eine Nutzungsvereinbarung, in der die gegenseitigen Pflichten und Rechte geregelt werden.

Wichtig ist folgendes:

Der Nutzer ist zum sorgfältigen Umgang mit der Einrichtung und den Werkzeugen verpflichtet. Bei Schäden am Inventar und am Werkzeug sind diese zu erstatten. Die Veranstaltungen werden in alleiniger Verantwortung des Nutzers durchgeführt. Er haftet auch gegenüber Dritten für alle Schäden, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen. Da für die Werkstatt, wie für jedes Gebäude, Miete und Nebenkosten anfallen und eine Rücklage für Instandhaltung benötigt wird, nehmen wir für die Nutzung eine kleine Gebühr:

Nutzung für 1 bis 2 Stunden:	10 Euro / pro Stunde
Nutzung für ½ Tag:	25 Euro
Nutzung für 1 Tag:	40 Euro

Bei Interesse ist die Stadtteilwerkstatt gerne auch vorher zu besichtigen. Hierzu vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Caritasverband oder der Jugendarbeit Hamm Norden.

Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen und Ideen.

Kay Esser





Von der Schulbank in die Hochschule ...

oder: „Was es heißt, einfach mal Glück zu haben.“

Ich heiße Ahmida Oujaidan und bin 21 Jahre alt. Meine Familie kommt aus Marokko, zuhause bin ich aber in der Schottschleife. In meiner Freizeit bin ich immer viel mit meinen Freunden unterwegs, natürlich auch im Stadtteil. Über verschiedene Aktionen, den Offenen Treff sowie den Container in der Schotti habe ich die Mitarbeiter der Jugendarbeit Hamm-Norden e.V. kennen gelernt. Hier habe ich immer wieder kleinere Aufgaben übernommen, beispielsweise die Vertretung eines Gruppenleiters im Container. Da ich die MitarbeiterInnen der Jugendarbeit regelmäßig treffe und wir uns auch über berufliche Perspektiven austauschen, kamen wir irgendwann bezüglich eines eventuellen Studiums ins Gespräch. Parallel dazu hat die Jugendarbeit Gespräche zu möglichen Projekten mit der Hochschule für Logistik und Wirtschaft in Hamm geführt. Dabei fragte die Hochschule, ob sie nicht einen Jugendlichen kennen würden, für den die Möglichkeit eines Stipendiums im Bereich „Logistik“ infrage käme. Prompt fiel den Mitarbeitern mein Name ein - schließlich habe ich seit dem letzten Sommer mein

Abitur in der Tasche und bin seitdem auf der Suche nach einem geeigneten Studienplatz. Einige Wochen später saß ich mit dem entsprechenden Koordinator der Hochschule an einem Tisch. Hier habe ich mich und meine Studienvorhaben kurz vorgestellt, mir die nötigen Infos zum Studiengang eingeholt und siehe da: Binnen kurzer Zeit hatte ich die Zusage für das Stipendium in der Hand. Meine Familie war völlig aus dem Häuschen, und auch ich konnte das Ganze noch nicht glauben. Nun bin ich schon seit September 2009 dabei und muss sagen, dass es mir an der Hochschule sehr gut gefällt. Ich habe schnell Kontakt zu anderen Studierenden bekommen und mich gut in den Hochschulalltag eingelebt. OK – manchmal sind die Anforderungen in Mathe ganz schön krass... aber mit Fleiß und Teamarbeit werde ich mein Ziel, irgendwann den Bachelor „Wirtschaftsingenieur für Logistik“ in den Händen halten zu können, schon erreichen.

Interview Heidi Wachau



Neues Angebot für Seniorinnen und Senioren



Wünschen Sie sich vielleicht schon lange, mal wieder Canasta oder einfach „Mensch ärgere dich nicht“ zu spielen, nur es fehlen ihnen die Mitspieler? Die Arbeitsgemeinschaft „Offene Altenarbeit in Hamm Norden“ bietet

ab Februar diesen Jahres einen offenen Spieletreff für Seniorinnen und Senioren an. Neben dem seit vielen Jahren bestehenden Schachtreff soll nun alle 14 Tage im Wolfgang-Glaubitz-Zentrum auch die Möglichkeit geboten werden, in geselliger Runde bei altbekannten oder neuen Karten- und Gesellschaftsspielen gemeinsam Spaß zu haben. Dabei soll bei einer Tasse Kaffee natürlich auch das gemeinsame Klönen und gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz kommen. Für gemeinsame Spieleaktionen wie zum Beispiel Bingo werden von seiten der Arbeitsgemeinschaft

noch ehrenamtlich Aktive jeden Alters gesucht, die Freude daran haben, diese Aktionen zu leiten und mit durchzuführen.

Um sich im Vorfeld auf die Interessen und Wünsche der spielfreudigen Seniorinnen und Senioren besser einstellen und planen zu können, wird um eine telefonische Anmeldung bei Ulrike Tornscheidt /Amt für Soziale Integration unter

Tel.: 02381/17-6733 gebeten.

Das Angebot findet jeweils montags von 15:00-17:00 Uhr im Wolfgang-Glaubitz-Zentrum am Westberger Weg 44 statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Ulrike Tornscheidt



Öffentliche Veranstaltungen

im Hammer Norden 2010



Februar

- | | | |
|-----|---------------------------------------|---------------------|
| 05. | Johannesgemeinde | Karneval |
| 13. | Allgemeiner Schützenverein 1925 | Karneval |
| 21. | Geschichte des Fußballs im Kohlenpott | Acki Schmidt |

April

- | | | |
|-----|---------------------------------|------------------------|
| 30. | Kleingartenverein „Killwinkel“ | Tanz in den Mai |
| 30. | Kleingartenverein „Nordenheide“ | Tanz in den Mai |

Mai

- | | | |
|-----|------------------------------------|---------------------------|
| 08. | Schützenverein Nordenfeldmark 1839 | Avantgardentreffen |
| 30. | Pfarrgemeinde Herz Jesu | Pfarrfest |

Juni

- | | | |
|---------|------------------------------------|---------------------------|
| 06. | Johannesgemeinde | Gemeindefest |
| 11./12. | Kleingarten „Nordenheide“ | Schützenfest |
| 12. | Allgemeiner Schützenverein 1925 | Kinderschützenfest |
| 18./19. | Kleingartenverein „Killwinkel“ | Schützenfest |
| 25.-27. | Schützenverein Nordenfeldmark 1839 | Schützenfest |

Juli

- | | | |
|---------|------------------------------------|-------------------|
| 10. | Schützenverein Nordenfeldmark 1839 | Biathlon |
| 10./11. | Kleingartenverein „Nordenheide“ | Kinderfest |

August

- | | | |
|---------|--------------------------------|-------------------|
| 21./22. | Kleingartenverein „Killwinkel“ | Sommerfest |
|---------|--------------------------------|-------------------|

September

- | | | |
|---------|------------------------------------|---------------------------|
| 02.-06. | Allgemeiner Schützenverein 1925 | Schützenfest |
| 04. | Schützenverein Nordenfeldmark 1839 | Bierkönigsschießen |
| 12. | Maria-Königin-Kirche | Pfarrfest |

Oktober

- | | | |
|-------|--|----------------------|
| 02. | Allgemeiner Schützenverein 1925 | Biwak |
| 02. | Kleingartenverein „Killwinkel“ | Erntedankfest |
| 02. | Kleingartenverein „Nordenheide“ | Erntedankfest |
| 2./3. | Rassegeflügelzucht e.V. Nordenfeldmark | Vereinsschau |

November

- | | | |
|-----|--------------------------------------|------------------------|
| 12. | Arbeitsgemeinschaft Nordener Vereine | St.-Martins-Zug |
| 14. | Arbeitsgemeinschaft Nordener Vereine | Volkstrauertag |



Impressum

Herausgeber:	Stadtteilbüro Hamm-Norden, Sorauer Str. 14, 59065 Hamm Telefon: 371860	Satz:	HEUREKA Design, 02389/ 2965
		Druck:	B&B Druck GmbH, Hamm
		Gefördert aus:	Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt"
Redaktion:	Christine Chudasch, Silke Hesse, Heidi Wachau, Klaus Köller, Ulrike Tornscheidt, Irmgard Treptow	Nächste Ausgabe:	April 2010